

Angaben zum Studium/Praktikum

Studienfächer o. Vorhaben (z.B. Fachkurs)	Geographie, Tourismus
Zielland/ Stadt	Kanada, Winnipeg
Gastinstitution	University of Manitoba
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	08/2017 bis 12/2017

Antworten Sie auf die Fragen jeweils bitte im Fließtext.

Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Ich studiere in Greifswald den Master Tourismus und Regionalentwicklung. Im dritten Semester ist eine Case Study vorgesehen, welche entweder in Form eines Praktikums oder eines Auslandssemesters absolviert werden soll. Da ich gerne einen internationalen Fokus in die Case Study sowie mein Englisch verbessern wollte, entschied ich mich für ein Auslandssemester.

Kanada hatte mich schon lange interessiert und als ich erfuhr, dass die Universität Greifswald zwei Partneruniversitäten in Kanada hat, beschloss ich mich dort zu bewerben.

Die Universität Greifswald bietet einen Austausch mit der University of Saskatchewan in Saskatoon und die University of Manitoba in Winnipeg. Meine Wahl fiel auf Winnipeg aufgrund des für mich besseren Kursangebots. Da Winnipeg die Hauptstadt der Provinz Manitoba ist, erhoffte ich mir eine bessere Themenwahl für meine Case Study.

Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution; Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft; Krankenversicherung; Kosten)

Die Bewerbung für das Fall Semester 2017 fing bereits ein Jahr vorher an, da die Bewerbungsfrist Mitte Dezember 2016 in Greifswald endete. Ich empfehle es gerade Masterstudenten, die im Oktober ihr Studium in Greifswald beginnen und interessiert an einem Auslandssemester sind, sich sofort im International Office zu informieren.

Bewerben musste ich mich an der Universität Greifswald sowie an der University of Manitoba. Beide Bewerbungsprozesse verliefen über ein Online-Portal der jeweiligen Universitäten.

Nach der Zusage nahm die für mich verantwortliche Koordinatorin aus Winnipeg Kontakt mit mir auf und begleitete die nächsten Schritte wie Kurswahl, Visabestimmungen etc.

Ich entschied mich in einer der Wohnheime zu wohnen. Die Bewerbung dafür läuft ebenfalls online ab. Dabei sollte man wissen, dass die Universität etwas außerhalb des Stadtzentrums liegt und der öffentliche Nahverkehr in Winnipeg nicht der Beste ist. Zur Auswahl hat man verschiedene Wohnmöglichkeiten von geteiltem Zimmer bis eigenem Zimmer mit Bad. Ich entschied mich für das Wohnheim Arthur-V. Mauro Residence (AVM). Dort teilen sich zwei Mitbewohner ein Appartement mit einer Küchenzeile ohne Kochmöglichkeiten sowie ein Bad. Der Vorteil von AVM ist, dass es eine Küche für das gesamte Wohnheim gibt (seit Januar 2018 zwei Küchen) und man nicht verpflichtet ist, einen Meal-Plan (für ca. 2000 \$) zu kaufen, welchen man bei den restlichen Wohnheimen nehmen muss.

Da ich nur vier Monate in Kanada verbrachte benötigte ich kein Visum. Da ich meine Zeit in Kanada so gut wie möglich nutzen wollte, buchte ich meinen Hin- und Rückflug nicht direkt nach Winnipeg sondern nach Montreal und Toronto, welches wesentlich günstiger war.

Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?

(Bedingungen der Hochschule/Institution; belegte Kurse und Prüfungen; Tagungen; Workshops)

Der wichtigste Grund warum ich das Auslandssemester in Winnipeg machen wollte war die Case Study. Um als ordentlich eingetragener Student an der University of Manitoba eingeschrieben zu sein, müssen drei Kurse belegt werden.

Vorab in Deutschland schreibt man sich bereits in die Kurse ein. In den ersten zwei Wochen nach dem Start der Vorlesungen hat man allerdings noch die Möglichkeit Kurse zu wechseln, solange noch Plätze vorhanden sind. Die gesamten Eintragungen der Kurse findet über das Online-Portal Aurora statt.

Ich war in der Clayton H. Riddell Faculty of Environment, Earth and Resources eingeschrieben, besuchte aber auch einen Kurs an einer der anderen Fakultät, welches kein Problem darstellte.

Insgesamt ist das kanadische Studiensystem viel verschulter als in Deutschland. Meistens hat man einen Kurs jeweils zweimal die Woche für 75 Minuten. Ich besuchte sowohl Seminare wie auch Vorlesungen. Im Vergleich zu meinen Kursen in Deutschland waren meine Kurse in Winnipeg abwechslungsreicher. Des öfteren kamen Gastredner aus der Forschung und aus Unternehmen vorbei.

Die Prüfungen setzen sich ebenfalls anders zusammen. Anstatt einer Hausarbeit oder Klausur am Ende des Semesters hat man mehrere Midterm-Klausuren oder mehrere kürzere Essays abzugeben. Meine Prüfungen bestanden aus Klausuren, Vorträgen, Essays und den Besuch und die Auswertung des touristischen Potenzials des Winnipegger Zoos.

Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?

(z.B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Bereits vor meinem Auslandssemester hatte ich keine Probleme in Englisch zu kommunizieren. Verbessern wollte ich mein Englisch vor allem im schriftlichen, des Weiteren reizte es mich den Empirischen Teil meiner Case Study in Englisch zu absolvieren.

Auch wenn das Englisch vor dem Austausch nicht besonders gut sein sollte, hat man gute Chancen den Uni-Alltag zu meistern. Die Universität bietet ein vielfältiges Programm zur Verbesserung der Englischkenntnisse an. Neben Sprachkursen gibt es Writing Tutoren, welche einem helfen seine wissenschaftliche Schreibweise zu verbessern.

Ich entschied mich an einem Sprachtandemprogramm der Universität teilzunehmen. Zugeteilt wurde mir eine Kanadierin, welche an derselben Fakultät studierte wie ich und Deutsch lernen wollte. Wir trafen uns einmal die Woche und haben unterschiedliche Unternehmungen durchgeführt.

Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen? (Alltag vor Ort; Mentalität; prägende Erlebnisse; Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Neben der Arbeit an der Universität hat man ausreichend Zeit um Kanada und seine Kultur zu erkunden. Dies war das erste Mal, dass ich in Kanada war und ich wollte gerne so viel wie möglich vom Land sehen. Bevor das Studium in Winnipeg Ende August startete erkundete ich anderthalb Wochen den Osten des Landes und reiste mit dem Zug von Quebec nach Toronto mit Stopps in Montreal und Ottawa. Auf dem Rückweg besuchte ich den Westen des Landes vor allem Vancouver und Vancouver Island.

Unterschätzen sollte man nicht die Distanzen. Winnipeg liegt mehr oder weniger in der Mitte zwischen Toronto und Vancouver. Während des Semesters hatten wir zwei kurze Term-Breaks, welche viele internationale Studenten nutzten um zu reisen. Dort entschieden wir uns mit dem Auto bis zum Banff und Jasper Nationalpark zu fahren, insgesamt eine Strecke von 4000km. Mit dem Auto durch Kanada zu reisen ist am günstigsten, wenn man in Kauf nimmt sehr viele Stunden unterwegs zu sein. Auch in Manitoba gibt es in kürzerer Distanz Sehenswürdigkeiten welche sich gut als Tages- oder Wochenendausflug anbieten. Wir sind einmal zum Lake Winnipeg gefahren und zum Riding Mountain Nationalpark, welcher im Winter sehr sehenswert ist.

Bevor ich nach Kanada ging fragten mich viele warum ich gerade im Winter dort hin möchte, doch gerade die rauen Temperaturen reizten mich. Wir hatten seit Anfang November um die - 10 Grad und Schnee. Erstaunlicherweise fühlten sich die Temperaturen durch die trockene Kälte nicht so kalt an. Gleichzeitig sollte man aber wissen wie man sich richtig kleidet. Die richtig kalten Temperaturen mit bis zu -40 Grad habe ich dann nicht mehr erlebt, denn richtig kalt ist es vor allem im Januar bis März. Nicht umsonst nennen viele Winnipegger ihre Stadt gerne Winterpeg.

Winnipeg selber gehört nicht zu den schönsten Städten Kanadas und ohne Auto braucht man manchmal Stunden, um innerhalb der Stadt von Ort zu Ort zu kommen, dennoch waren meine vier Monate dort mit die schönste Zeit in meinem Studium. Und gerade weil Winnipeg nicht so viel zu bieten hatte waren wir viel kreativer was unsere Aktivitäten anging.

Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben? (z.B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Studierenden aus meinem Studiengang, welche wegen der Case Study nach Winnipeg gehen, würde ich empfehlen, sich nicht all zu sehr auf die Kurse an der Universität zu konzentrieren, sondern den Fokus auf die Case Study zu legen. Am Anfang wollte ich beides so perfekt wie möglich absolvieren, was aber kaum möglich ist, aufgrund der ständigen Prüfungen an der Universität.

Wir würden uns freuen, wenn Sie dem Bericht 1-2 Fotos hinzufügen (per Email).

Bitte wählen Sie ausschließlich Photographien aus, an denen Sie die Urheberrechte besitzen und die die Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen nicht verletzen. Mit Ihrer Fotoauswahl erklären Sie sich damit einverstanden, dass das International Office der Universität Greifswald diese Fotos zum Zweck der Öffentlichkeitsarbeit nutzt und veröffentlichen darf.